

KUMHAUSEN
www.landshuter-zeitung.de

Hoffest beim Beckwirt am Montag

Obergangkofen. Gemütlich zusammensitzen und gut essen und trinken ist das Motto des Hoffestes am Montag beim Beck in Obergangkofen. Die Wirtsleute bieten Schmankerl vom Grill, Steckerlfisch, und Schleckereien vom Kuchenbuffett an. Neben den kulinarischen Genüssen gibt es weitere Attraktionen: Künstler, Kunsthandwerker und Handwerker aus der Gemeinde und der Region stellen aus: Bilder von Marlene Reidl und Horst Strobel, Keramik von Uli Schosser, Alpaka-Filzwaren, Weine, Honig, Kürbisse vom Bauer und Feuerschalen. Die Kinder dürfen sich auf der Tragerlutschn austoben und Bekanntschaft mit den Alpakas machen. Das Trio „Die Alpenjäger“ aus Tiefenbach sorgt für gute Unterhaltung und eröffnet um 11 Uhr das Fest.

Oktoberfest findet am 7. Oktober statt

Vilsheim. Am 7. Oktober findet ab 19.30 Uhr im Gasthaus Stadler erstmals ein Oktoberfest für die gesamte Bevölkerung mit bayerischen Schmankerln und Wiesenspezialitäten statt. Zum Ausschank kommt dabei das Münchner Oktoberfestbier der Paulaner-Brauerei. Für die musikalische Unterhaltung und beste Stimmung sorgen die „Ergoldinger Blechbaraba“ bei freiem Eintritt.

Herbstwallfahrt des Dekanates

Hoheneggkofen/Obergangkofen/Kumhausen. Am 8. Oktober Dekanats-Herbstwallfahrt nach Inchenhofen. Gottesdienst in der Wallfahrtskirche St. Leonhard mit Kirchenführung, dann Mittagessen. Schlussandacht in der Basilika Scheyern. Abfahrtszeit in Geisenhausen 7 Uhr, Götzdorf 7.05 Uhr, Obergangkofen 7.10 Uhr und Kumhausen 7.15 Uhr. Fahrpreis: Erwachsene 13 Euro, Kinder zehn Euro. Anmeldung baldmöglichst im Pfarrbüro Obergangkofen unter der Telefonnummer 08743-91470.



Pfarrer Alexander Blei zelebrierte mit Gemeindefereferentin Rosemarie Bär den Gottesdienst in der Aula der Grundschule. Vor dem Altar waren Erntedank-Gaben aufgebaut, Musik- und Gesangsgruppen aus dem Pfarrverband sorgten für die musikalische Begleitung der Feier. (Fotos: be)



Dankbarkeit für die Gaben Gottes

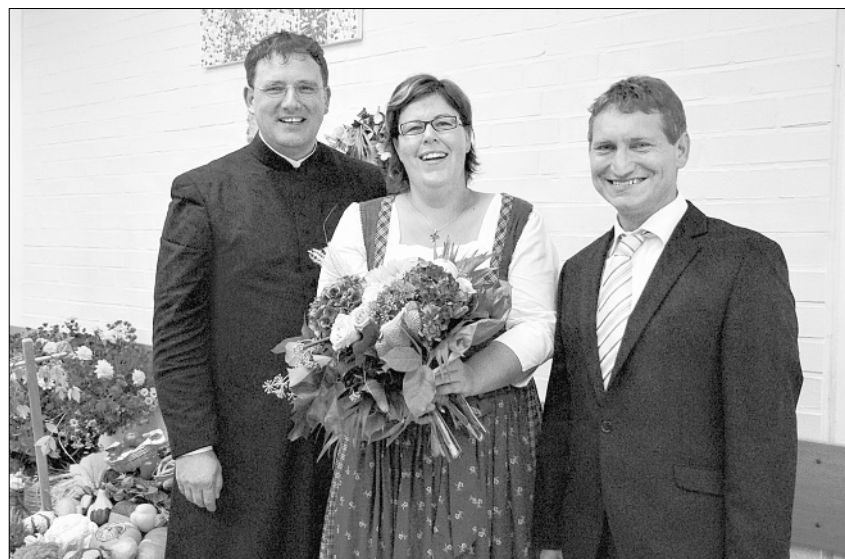
Pfarrverband feierte Erntedank – Gemeindefereferentin Rosemarie Bär wurde begrüßt

Von Michael Betz

Ist es eigentlich selbstverständlich, dass wir täglich genug zu essen haben oder dass die Felder unserer Heimat Jahr für Jahr neue und reiche Ernten hervorbringen? Für Christen sind diese Gaben nicht selbstverständlich, deshalb wird Jahr für Jahr an Erntedank dem Schöpfer für die Erträge von Feld und Flur gedankt. In Kumhausen wurde der farbenfrohe Gottesdienst zu diesem Fest am Sonntag auch noch dazu genutzt, die neue Gemeindefereferentin offiziell zu begrüßen: Seit Anfang September verstärkt Rosemarie Bär das Seelsorgeteam des Pfarrverbandes.

Schon optisch wurde am Sonntag in der Aula der Kumhausener Grundschule deutlich gemacht, worum es beim Gottesdienst gehen sollte: Fleißige Helfer aus dem Pfarrverband hatten den Altar mit Früchten des Feldes geschmückt, die sich reich und farbenfroh ausbreiteten im Zentrum des als Kirchenraum umfunktionierten Foyers; keine der kleineren Kirchen im Pfarrverband hätte schließlich alle rund 300 Besucher und Mitwirkenden des Gottesdienstes fassen können.

Pfarrer Alexander Blei begrüßte zu Beginn die neue Gemeindefereferentin Rosemarie Bär, die aus der Münchner Pfarrei St. Benno nach Niederbayern gewechselt ist. In den Lesungen standen anschließend jeweils Aspekte der Dankbarkeit im Mittelpunkt der Aussagen: Zum einen im Alten Testament, wobei der Herr dem Volk Israel zwar einerseits ein Land mit Wohlstand und genug



Pfarrer Alexander Blei (links), Gemeindefereferentin Rosemarie Bär und Pfarrverbandsrats-Vorsitzender Bernhard Steckenbiller.

zu essen verspricht, es aber andererseits dazu ermahnt, die Dankbarkeit für diese Gaben nicht aus Hochmut zu vergessen. Zum anderen wurde in einer Passage aus dem Lukas-Evangelium an zehn Aussätze erinnert, die von Jesus geheilt worden waren – aber nur einer von ihnen erwies sich als dankbar dafür.

Den Aspekt des Dankens griff Gemeindefereferentin Bär auch später im Gottesdienst wieder auf: Mit der Frage „Wie sagt ma?“ würden Kinder oft durch die Blume darauf aufmerksam gemacht, dass es sich gehört, für etwas Dankeschön zu sagen. „Eine Mutter lernt so ihrem Kind, Danke zu sagen – und Dankesagen ist auch der Anfang vom Beten“, führte Rosemarie Bär das Gebet auf eine ganz ursprüngliche Form zurück. Wer danke, der denke nämlich daran, dass kaum etwas selbstverständlich sei und dass man

vieles bekomme, ohne auch nur im Geringsten etwas dafür zu können. Man könne nun vor dem Hintergrund des Erntedanks auch argumentieren, dass die Früchte der Felder einfach das Ergebnis der hochwertigsten Agrar-Technik oder der fleißigsten Bauern seien. „Aber jeder weiß, daß gerade die reiche Ernte auch von äußeren Umständen wie dem Wetter abhängt. Und wer weiß, dass er das, was er hat, einem Größeren zu verdanken hat, der sagt dafür Danke.“

Über den Erntedank hinaus nutzte die neue Gemeindefereferentin die Messfeier als Gelegenheit, persönlich Danke zu sagen – ihrer Familie, ihrem Freundeskreis und auch ihrer alten Pfarrei St. Benno in München, von wo der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Klaus Bachhuber eigens nach Kumhausen gekommen war. Gleichzeitig betonte sie, dass sie sich

sehr auf die Arbeit und die menschlichen Begegnungen im Pfarrverband Kumhausen freue. Die spürbar positive Stimmung beim Gottesdienst, den mehrere Gruppen aus dem Pfarrverband mit Musik und Gesang begleiteten, nahm Rosemarie Bär dankbar und freudig zur Kenntnis: „Jeder lacht mich an, obwohl ich ja noch gar nichts gemacht habe.“ – An diesem Tag hatte sie aber an der Seite von Pfarrer Alexander Blei und der Ministranten zumindest schon den rund einstündigen Gottesdienst gefeiert.

Nach dem Ende der Messe gab es auch noch kurze Grußworte des Pfarrverbandsvorsitzenden Bernhard Steckenbiller und der Kumhausener Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Hildegard Kurz. Und neben einer Delegation der Ministranten begrüßte auch der Kumhausener Bürgermeister Josef Nagl die neue Mitarbeiterin im Seelsorgeteam: Er zeigte sich überzeugt, dass sich die gebürtige Oberbayerin auch in Niederbayern wohlfühlen werde – und er erlaubte sich einen kleinen Hinweis auf die kommunale Bauland-Politik, schließlich finde im Baugelbiet Preisenberg mittlerweile schon jedes zweite Grundstück einen Käufer aus Oberbayern, wie er scherzhaft sagte.

Pfarrer Alexander Blei lud am Ende noch im Namen der Pfarrei zu einem gemütlichen Beisammensein ein, das viele Helfer aus dem Pfarrverband zur Feier des Tages vorbereitet hatten. Bei Würstchen, einem Stand mit fair gehandelten Waren und einem Buffet voller hausgemachter Kuchen konnte so das Kennenlernen im zwanglosen Rahmen noch fortgesetzt werden.

Fleck und Frönhöfer weiter an der Spitze

Beide Vorsitzende im Amt bestätigt – Grüne für Bürgermeisterwahl gerüstet

Kumhausen. Nach zwei ereignisreichen Jahren veranstaltete der Ortsverband der Grünen am Mittwoch im Gasthaus Ecker seine Hauptversammlung mit Neuwahlen. Die Vorsitzenden Sepp Fleck und Günther Frönhöfer begrüßten die Mitglieder und betonten, dass die Bürgermeisterwahl für die Gemeinde richtungsweisend werden könnte. „Schon allein deshalb werden die kommenden Monate Engagement und Einsatz des Ortsverbandes erfordern.“

Bevor sich aber die Teilnehmer diesem Thema intensiver widmeten, berichteten die Vorsitzenden von Aktivitäten der vergangenen zwei Jahre. So wurde unter dem Motto „Prima Klima für Kumhausen“ mit einem Referenten der Solarfreunde Moosburg ein Informationsabend zum Thema regenerative Energieerzeugung veranstaltet. Zahlreiche Besucher und auch der Ortsverband konnten sich am Beispiel der Stadt Moosburg davon überzeugen, dass energieautarke Kommunen durch-

aus realisierbar sind. Von großer Bedeutung ist für die Grünen nach wie vor der Themenbereich „Betreutes Wohnen“. Hierzu wurde ein Projekt in der Gemeinde Furth besichtigt. Bürgermeister Dieter Gewies informierte die Delegation über Trägerschaft, Planung und Finanzierung.

Der Bundestagsabgeordnete der Grünen, Dr. Thomas Gambke, war einmal zu Gast in Kumhausen und berichtete aus der Bundespolitik. Schon weit vor Fukushima propagierte Gambke die Energiewende und warnte vor einer nächsten Finanzkrise. Selbstverständlich gab es zahlreiche Gespräche mit der Gemeinderatsfraktion zu aktuellen Themen wie Haushaltsplanung, Schulsanierung, Zukunftswerkstatt, Gemeindeentwicklung oder der Partnerschaft mit Tworog. Nicht zu vergessen ist die mittlerweile hervorragende Jugendarbeit, an der Gemeinderätin Barbara Beddrich maßgeblich beteiligt ist. Zusammenfassend wurde über die Schwerpunkte des Ortsverbandes ein Info-Blatt erstellt und an die Haushalte

verteilt. Dem Rückblick der Ortsvorsitzenden folgten Informationen über Themen aus dem Gemeinderat von den Fraktionsmitgliedern Rosi Steinberger, Barbara Beddrich und Franz Sigl.

Bevor es zur Wahl kam, wurde der Vorstand entlastet und ihm Dank für die bisher geleistete Arbeit ausgesprochen. Da die Vorsitzenden schon im Vorfeld signalisierten, für weitere zwei Jahre zu kandidieren, wurden Sepp Fleck und Günther Frönhöfer ohne Gegenstimme gewählt. Unter dem Beifall der Versammlung nahmen sie die Wahl an. Franz Sigl übernahm erneut das Amt des Schriftführers, als Beisitzer fungieren nun Rosi Steinberger und Thomas Maxhofer. Der alte und neue Vorstand bedankte sich für das Vertrauen und betonte unter Bezug auf die Themen und Schwerpunkte des Info-Blattes, dass es wieder viel Arbeit für den Ortsverband gibt. Unterstützens wert ist aus sich des Grünen-Ortsverbandes die Bürgerinitiative gegen die dritte Startbahn, deren Sprecher Ortsverbandsmit-

glied Siegfried Pschibul-Markgraf ist. Die Gemeinde wäre davon „hautnah“ betroffen. Ein Schwerpunkt der nächsten Monate wird die Bürgermeisterwahl 2012 sein. Der Kandidatin Rosi Steinberger sicherte der Vorstand die Unterstützung des Ortsverbandes zu. Steinberger

freute sich über diesen Rückhalt und bedankte sich dafür. Abschließend bedankte sich Sepp Fleck bei den Mitgliedern für die ehrliche Zusammenarbeit, den Zusammenhalt und das Engagement. Das Motto „Prima Klima“ treffe auch für den Ortsverband der Grünen zu.



Die Vorstandschaft des Grünen-Ortsverbandes: Die Vorsitzenden Sepp Fleck und Günther Frönhöfer (vorne), Beisitzer Thomas Maxhofer, Beisitzerin Rosi Steinberger und Schriftführer Franz Sigl (von links).